



Landestheater Linz:

Umwandlung des Schauspielhauses in eine „Arena“

Das Landestheater schuf durch einen kompletten Umbau des Schauspielhauses eine neuartige Spielstätte, die „ARENA“ und kann darüber hinaus einen neuen Besucherrekord bejubeln.

Philipp Olbeter (Text),
Winkler (Fotos)

Ein beachtlicher Besucherrekord

Das Landestheater Linz hatte in der Spielzeit 2013/14 insgesamt **342.544 Besucher**, fast 100.000 Besucher mehr als in der vorangegangenen Spielzeit (245.188 Besucher). Mit 241.728 Besuchern erreichte das Musiktheater am Volksgarten einen Anteil von 70,6 Prozent der Gesamtbesucherzahl. 261.270 Besucher der Spielzeit 2013/14 kamen aus Oberösterreich, 37.706 aus anderen österreichischen Bundesländern, 7.142 aus dem Ausland. Ein

Teil der Besucher ist seiner Herkunft nach im Auftragssystem des Landestheaters nicht erfasst. Darüber hinaus besichtigten in der Spielzeit 2013/14 bei **1.492 Führungen** insgesamt 32.614 neugierige Gäste das Musiktheater. Das Landestheater Linz hat seine Anzahl an Veranstaltungen in der Spielzeit 2013/14 um 54 auf insgesamt **878 Veranstaltungen** gesteigert, davon 235 im Großen Saal des Musiktheaters und 220 in

den Kammerspielen. Im Großen Saal des Musiktheaters haben aufgrund der überwältigenden Nachfrage 50 Vorstellungen mehr stattgefunden als die für die Spielzeit 2013/14 geplanten 185.

Die neue ARENABÜHNE im Schauspielhaus

Seit der Eröffnung des neuen Musiktheaters am Volksgarten im

April 2013 haben die Sparten Oper, Operette, Ballett und Musical eine neue Bühne, und das Große Haus wurde damit zur Bühne fürs Schauspiel, zum Schauspielhaus. Im Trubel um die triumphale Eröffnung des neuen Linzer Musiktheaters geriet der einvernehmliche Beschluss, das ehemalige Große Haus in ein taugliches Schauspielhaus zu verwandeln, ein wenig aus dem Blickfeld. Die direkt im Anschluss an die Fertigstellung des Musiktheaters geplante Maßnahme verzögert sich jedoch. Verantwortlich dafür waren in der Planung zu Tage tretende Probleme mit der zum Teil sehr alten Bausubstanz einerseits, andererseits Konflikte zwischen denkmalpflegerischen Interessen und Anforderungen der Kunst. Es konnte kein gravierender Umbau vorgenommen werden, da der Denkmalschutz die Bedingung gesetzt hat, dass die Ästhetik der Architektur von Clemens Holzmeister erhalten bleiben muss. Aus dem Wunsch heraus, dem Publikum unseres Landestheaters auch an der Promenade etwas Besonderes zu bieten, wurde die Idee zur „ARENA“ geboren.



Ein sichtlich hocherfreuter Landeshauptmann Pühringer gratuliert Intendant Mennicken (re.) und dem kaufmännischen Direktor Schmitz-Gielsdorf (li.) zum neuen Besucherrekord



Die neue Spielstätte ist als Arena konzipiert – Blick in den ehemaligen Zuschauerraum



Es ist vollbracht! Philipp Olbeter, der als technischer Leiter für die Realisierung des Projektes verantwortlich war (li.) und Uwe Schmitz-Gielsdorf, der als kaufmännischer Direktor für die Finanzierung sorgte

Insbesondere für das Ensemble des Schauspiels des Landestheaters, aber auch dem Ensemble der Sparte Musical, bietet sich hierdurch die Möglichkeit, neue und hochinteressante Spielformen auszuprobieren. Es werden ganz ungewöhnliche Anforderungen an die Ausstatterinnen und Ausstatter sowie an alle Regieführenden gestellt. Das vor allem deswegen, weil es, bedingt durch die Anordnung der Zuschauerplätze, wie sonst üblich, kein vorne und hinten

mehr gibt. Selbstverständlich werden auch Licht- und Tontechnik an der Promenade neue Wege gehen müssen. Es muss sichergestellt werden, dass kein Zuschauer auf einer der beiden Seiten geblendet wird. Vorher beschränkte sich die Beschallung auf nur einen Teil des Raumes. Dafür laufen ebenfalls schon die Vorbereitungen.

Nicht zuletzt wird unser Publikum einen Theaterraum erleben können, den es außerhalb von Linz in

dieser Form so noch nirgendwo zu erleben gegeben hat.

Um diese Idee auszuführen, wurden Zuschauerraum und Bühnenraum in einer Höhe, die in etwa der Unterkante der Brüstung des vormals 1. Ranges entspricht, mit einer Plattform gemeinsam überbaut. Der vormals 1. Rang ist nun gleichsam Parkett, dieses spiegelt sich auf der Bühnenseite wider, wurde gleichsam nachgebaut, einschließlich der geschwungenen Brüstung.

In der Spielzeit 2014/15 sollen drei Schauspiele und ein Musical zur Aufführung kommen, die Proben für die Eröffnungspremiere fanden zum Teil bereits in der Spielzeit 2013/14 in unseren Proberäumen statt.

Zur Umsetzung

Die Idee zur Arena, das war sehr schnell klar, hätten wir mit unserem üblichen Ausstattungset und mit unserer üblichen Werkstattkapazität nicht umsetzen können.

Da kam der so gut zustande gekommene Kontakt zu den beiden Firmen HABAU und PERI dem Projekt zugute. Ohne die großzügige Unterstützung dieser beiden Firmen wäre dieses Projekt nicht denkbar gewesen und wäre nicht zur Ausführung gekommen. Ich erlaube mir daher, diese beiden Firmen vor den Vorhang zu bitten:

HABAU Hoch- und Tiefbau-gesellschaft m.b.H.

Die HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. mit Sitz in Perg in Oberösterreich feierte im Jahr 2013 ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. Das erfolgreich gewachsene Familien-Bauunternehmen stieg mittlerweile unter die Top 4 der österreichischen Bauindustrie auf. Die HABAU-Unternehmensgruppe bietet in ganz Europa, Südamerika oder Indien umfassende Systemleistungen in den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Pipelinebau, Tunnel- und Schachtbau sowie Fertigteilbau an.

Die PERI Ges.m.b.H. mit Sitz in Nußdorf ob der Traisen in Niederösterreich ist Teil der PERI-Gruppe. PERI verbindet die Bodenständigkeit eines inhabergeführten Familienunternehmens mit dem wirtschaftlichen Erfolg eines Global Players. Mit weltweit mehr als 6.700 Mitarbeitern, über 50 Tochtergesellschaften und 110 Lagerstandorten bedient PERI Baustellen weltweit. PERI wirkt an architektonisch und technisch herausragenden Projekten mit.

PERI Ges.m.b.H.

Das Schauspielhaus wird nur in der Spielzeit 2014/15, also eine Saison lang, als Arena-Bühne genutzt. Am Ende der Spielzeit 2014/15 ist der Umbau des Zuschauerraumes geplant, da dieser aus mehreren Gründen (Akustik, Sichtlinien, Bequemlichkeit) als renovierungsbedürftig eingeschätzt wurde. Die Eröffnung des renovierten Schauspielhauses könnte dann im Kalenderjahr 2016 erfolgen.

Das Schauspielhaus wird nur in der Spielzeit 2014/15, also eine Saison lang, als Arena-Bühne genutzt.

Am Ende der Spielzeit 2014/15 ist der Umbau des Zuschauerraumes geplant, da dieser aus mehreren Gründen (Akustik, Sichtlinien, Bequemlichkeit) als renovierungsbedürftig eingeschätzt wurde. Die Eröffnung des renovierten Schauspielhauses könnte dann im Kalenderjahr 2016 erfolgen.



WIR MACHEN JEDES THEATER MIT.



www.gerriets.at